

Hilfe bei Fibromyalgie



Wegen ihrer Muskelschmerzen müssen viele Patienten eine wahre Odyssee an Diagnostik und Therapien hinter sich bringen, bevor die Diagnose Fibromyalgie gestellt wird

» Beim Fibromyalgiesyndrom (FMS) handelt es sich um eine chronische, nicht-entzündliche Erkrankung des gesamten Bewegungsapparates, bei der generalisierte Schmerzen im Muskel-Sehnen-Bereich im Vordergrund stehen und ausschließlich die Weichteile betroffen sind. Von an die drei Millionen Betroffenen in Deutschland sind 90 Prozent Frauen im mittleren Alter. Diese Schmerzen treten oft in wellenförmigen Schüben auf, unter Stress können sie sich verstärken.

Ein akuter Schmerz löst einen neuromuskulären Reflex aus, die betroffene Muskelgruppe verspannt sich und die Gefäße verengen sich. Dadurch kommt es zu einer Minderdurchblutung und Stoffwechselprodukte im Muskel werden nur noch unzureichend entsorgt, das Gewebe wird zunehmend sauer. Hinzu kommt ein mangelnder Antransport von Sauerstoff und Nährstoffen, die Anhäufung von Stoffwechselprodukten kann den Schmerz verschlimmern. Zunächst reagieren nur begrenzte Muskelpartien auf Druck oder Bewegung, diese wiederum sind Aus-

Es gibt kaum einen Fibromyalgie-Patienten, der nicht nach allen Regeln der (schul-) medizinischen Kunst therapiert wird und mit Medikamenten von nicht-steroidalen Antirheumatika über Cortison bis hin zu starken Schmerzmitteln versorgt wird. Doch die Wirkung lässt oft zu wünschen übrig.

gangspunkt für weitere Verspannungen, wodurch sich die Schmerzfelder ausdehnen können. Charakteristisch für die FMS ist die Druckdolenz an spezifischen Punkten, die typischerweise in der Nähe von Muskeln und Sehnen lokalisiert sind.

Das unspezifische Beschwerdebild erschwert die Diagnosestellung. Bis dahin ist es für die Patienten oft ein langer Weg: Ihre Odyssee von einem Behandler zum nächsten

dauert im Schnitt fünf Jahre. Die übliche Therapie erfolgt jeweils aus Sicht der konsultierten Fachdisziplin und die Patienten landen auf dem Op.-Tisch.

DER INTERESSANTE FALL

Dr. Renate Lorenz, 53 Jahre, Tierärztin aus Berlin, bemerkte 1993 erstmals Muskelbeschwerden. Diese nahmen schnell in der Intensität zu und betrafen schließlich den ganzen Körper. Stress verstärkte die Schmerzen, Wärme verursachte eine weitere Verschlimmerung. Je nach dem jeweils aufgesuchten Facharzt lauteten die Diagnosen „klimakterische Beschwerden“, „Weichteilrheuma“ oder „psychosomatische Beschwerden“. Die Pharmakotherapie reichte von Hormonen über nicht-steroidale Antirheumatika (NSAR) bis hin zu Psychopharmaka. Da Lorenz an Nebenwirkungen litt und keinerlei Besserung unter den Medikamenten verspürte, setzte sie diese allesamt selbsttätig ab. 1998 wurde dann die Diagnose „Fibromyalgie“ gestellt. Als Medikation wurden wieder NSAR empfohlen. Lorenz betreibt in-

tensiv Sport (Aquafitness, Bewegungsbad, Reiten).

Beim Eincremen nach dem Wassersport mit Neyskin® Kosmetika* bemerkte sie einen erstaunlichen Nebeneffekt: Allmählich ließen die Schmerzen nach und ihre Beweglichkeit nahm zu. Wenn Lorenz einmal das Eincremen vergisst, spürt sie am späten Vormittag, wie die Schmerzen wiederkommen und zum Abend hin sehr unangenehm werden. Dem behandelnden Orthopäden von Frau Dr. Lorenz fiel auf, dass sie keinerlei Schmerzmittel mehr brauchte, sie erzählte ihm von ihren Erfahrungen, sein Kommentar: „Quatsch“.

Eine zehn Jahre ältere Bekannte von Lorenz hat eine sehr ähnliche Krankengeschichte aufzuweisen. Auf Empfehlung von Lorenz wendet die Dame seit zwei Jahren bei ihrer Fibromyalgie Neyskin® Day an und ist seitdem ebenfalls beschwerdefrei.

NEUE ERGEBNISSE AUS DER FORSCHUNG

Ein interessanter Aspekt ist eine neu entdeckte Wirkung von Coenzym Q10 (Ubiquinon). Den allgegenwärtigen Helfer in der Atmungskette, seit Langem schon bekannt als zellschützend und abwehrstärkend, hat ein Forscherteam vom Veterans Affairs Medical Center in Boise, Idaho, unter die Lupe genommen und dabei gefäßrelaxierende Eigenschaften beobachtet – eine mögliche Erklärung für den Nebeneffekt des Kosmetikums Neyskin® Day, das ebenfalls Coenzym Q10 enthält. Schmerzstillende Effekte werden darüber hinaus auch der mütterlichen Plazenta zugesprochen, einem weiteren Inhaltsstoff der Creme.

*RegenaNey, Ostfildern
(Eine Information der Firma vitOrgan)